

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. September

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Gottlieb Bodamer, Fldhlers und Gemeinderaths von Höfen wird die Schuldenliquidation am **Dienstag den 11. November d. J.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Höfen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um ent weder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraus sichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitre tend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 6. Sept. 1879.

Königl. Oberamts-Gericht.

Römer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des verstorb. Holz hainers Ludwig Hefelschwerdt von Sprollenhäus, Gemeindebezirks Wildbad, wird die Schuldenliquidation am **Montag den 8. Dezember 1879,** Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vor genommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder

in Person oder durch gehörig Bevollmäch tigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte gel tend zu machen und die Beweismittel da für, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte an melden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Un terpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung ver ursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschei nenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläu bigeraussschusses, sowie unbeschadet der Be stimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Ver waltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleich en als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitre tend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tag fahrt ihre diesfällige Einwilligung im Vor aus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

**Samstag den 25. Oktober 1879,**

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vor genommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hin reicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibrin gung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 17. Septbr. 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Revier Wildbad.

### Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 24. September,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Kriegswaldhalde, Lehenwaldebene, Lindengrund, Rißhalde, sowie etwas Scheidholz aus Hejelsieig und Rauheberg:

1377 Stück Nadelholz-Langholz I.—IV. Cl. mit 2210 Fm., 460 Stück dito Sägholz I.—III. Cl. mit 463 Fm., 17 Eichen mit 15,07 Fm., 1 Birke, mit 0,34 Fm., 97 eichene und 101 birfene Stangen I.—IV. Cl.

Revier Simmersfeld.

### Klein-Auhholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr

werden ca. 9000 Floschwieden aus Buchschollen auf der Revieramtskanzlei wiederholt verkauft.

R. Revieramt.

Erhardt.

Oberniefelsbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

In Folge oberomtsgerichtlichen Auf trags kommt die zur Santmasse des Philipp Koller, Bauers und Gemeinderaths zu Oberniefelsbach gehörige Liegenschaft und zwar:

a. Hiesiger Markung:

Die Hälfte an Gebäude Nr. 20,

1 a, einem stockigen Wohnhaus mit Backofen, gewölbtem Keller und Viehstall, mit ten im Dorf an der Brunnengasse,

Gebäude Nr. 20 a,

1 a 12 qm. einer Scheuer, Stallung mit Balkenkeller dajelbst, ferner

1 a 95 qm Hofraum und

Parz. Nr. 66,

10 a 55 qm Gras- u. Baumgarten beim Haus;

sodann ganz:

9 a 55 qm Gras- und Baumgarten,

1 ha 66 a 39 qm Acker,

41 a 80 qm Weinberge,

37 a 17 qm Wiesen.

b. Markung Unterniefelsbach:

13 a 66 qm Acker:

c. Bad. Markung Eutingen:

2 1/2 Rth. Krautgarten,





1/2 M. 9 Aker, Acker,  
26 1/2 Aker, Weinberg,  
Gesammtanschlag 6520 M.  
am Montag den 29. September d. J.  
Vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhaus in Oberniebels-  
bach erstmals im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Kaufslustige, auswär-  
tige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnis-  
sen versehen, eingeladen werden.  
Den 21. August 1879.  
R. Gerichts-Notariat Neuenbürg.  
H. Barth.

**Oberniefelsbach.  
Liegenschafts-Verkauf.**

In der Santsache des Ludwig Bach-  
teler, Küblers von Oberniebelsbach  
kommt am  
Montag den 6. Oktober d. Js.,  
Vormittags 9 Uhr  
die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  
1/2 Atel an einem 110ckigen Wohnhaus,  
Scheuer, Schweinstall, Backofen, Hof-  
raum mit Garten,  
sodann:  
75 a 88 qm Acker,  
19 a 31 qm Weinberge,  
6 a 55 qm Wiesen,  
sämmtlich auf hiesiger Markung;  
ferner

Markung Unterniefelsbach:  
10 a 64 qm Acker und  
5 a 49 qm Wiese,  
Anschlag zusammen 2725 M.  
auf dem Rathhause in Oberniebels-  
bach erstmals im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Kaufslustige, auswär-  
tige mit Vermögenszeugnissen versehen,  
eingeladen sind.  
Neuenbürg den 25. August 1879.  
R. Gerichtsnotariat.  
H. Barth.

**Loffenau.  
Güter-Verkauf.**

Aus der Santsache des Ludwig Jakob  
Bodamer, Schuhmachers dahier werden  
am Dienstag den 7. Oktober 1879,  
Vormittags 8 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich  
verkauft:  
3 a 92 qm Acker in Stumpfenäckern,  
hiesiger Markung, Anschlag 100 M.;  
15 Ruthen Acker in der Hühnerhalde,  
Gernsbacher Markung, Anschlag  
90 M.  
Den 9. September 1879.  
R. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehleisen.

**Loffenau.  
Haus- und Güter-Verkauf.**

Aus der Santsache des Ludwig Fried-  
rich Adam, Schuhmachers dahier kommen  
am Dienstag den 7. Oktbr. 1879,  
Vormittags 9 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich  
zum Verkauf:  
die Hälfte des neuerbauten Wohnhauses  
Nr. 130 mit Scheuer, Stall, Wagen-  
remise, Backofen, Schweinstall, Hof-  
raum und Garten oben im Dorf,  
Anschlag 1300 M.;  
6 a 29 qm Acker im Bernklingel, An-  
schlag 68 M.;

22 a 32 qm Wiese im Geigerslöchle,  
Anschlag 170 M.  
Markung Gernsbach:  
14 Ruthen Acker im Sailer, Anschlag  
150 M.;  
33 Ruthen Acker in der Lederhalde ober  
Striegel, Anschlag 80 M.  
Den 9. September 1879.  
R. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehleisen.

**Wildbad.  
Fahrnis-Versteigerung.**

In der Nachlasssache des Carl Brecht,  
gewes. Privatiers dahier, früheren Son-  
nenwirths in Mundelsheim, wird auf den  
Antrag der Erben eine Fahrnisversteigerung  
in dem Brecht'schen Wohnhause abgehalten.  
Gegen Baarzahlung kommen zum Ver-  
kaufe:  
am Donnerstag den 25. Septbr. 1879.  
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr:  
Schlüssel, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel von  
Silber und Christofle, Bücher, Leib-  
weibzeug, 8 vollständige Betten mit  
Matrassen und Kissen, Fenstervorhänge  
samt Zugehör, Teppiche, Bettüberzüge,  
Leintücher, Taschentücher, Tischtücher,  
Servietten, Waschtücher;  
am Freitag den 26. September 1879,  
von Vormittags 8 1/2 Uhr an:  
Küchengehirr von Messing, Kupfer,  
Zinn, Eisen, Blech, Holz, Glas, Por-  
zellan und Steingut; Schreinwerk, be-  
stehend in Tischen aller Art, Kleider-  
und Weißzeuakästen, Bettladen, Kom-  
mode, 3 Sophas mit Sesseln; Fah- u.  
Bandgeschirr von verschiedenem Eich-  
gehalte, allgemeiner Hausrath, worun-  
ter mehrere Portraits, Spiegel, Stand-  
uhren, 2 schöne Hirschgeweihe, ausge-  
bälgte Thiere, Vogelkäfige, Kollgeschirre;  
der Holzvorrath und 6 Hühner.  
Den 16. September 1879.  
R. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

**Neuenbürg.  
Brennholz-Verkauf.**

Aus dem obern Hummelrain und unteren  
Dachsbau werden am  
Samstag den 27. September,  
Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhause hier versteigert:  
27 Nm. tannene Rinde,  
45 Nm. abgepaltenes tann. Stockholz,  
22 Nm. tannenes und buchenes ange-  
faultes Stockholz,  
5 Loose Schlagraum, tannener und  
buchenener.  
Am Freitag den 26. Septbr., Nach-  
mittags von 1 Uhr an wird Waldhüter  
Kuff das Material vorzeigen. Samm-  
lung bei der obern Eisenbahnbrücke.  
Den 15. September 1879.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

**Gräfenhausen.  
Schafweide-Verpachtung.**

Die Winterschafweide, welche mit 200  
Stück bestellt werden kann, wird am  
Montag den 22. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathhause vergeben.

Hiebei wird bemerkt, daß die Wiesen  
ebenfalls betahren werden dürfen.  
Hiezu werden Liebhaber mit dem An-  
fügen eingeladen, daß unbekannte Steigerer  
sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen  
haben.  
Den 13. September 1879.  
Schultheiß Glauner.

**Höfen.  
Ein massiv goldener (Ehe-)Ring**

welcher vor einigen Wochen hier am Bah-  
nhof gefunden wurde, ist innerhalb 15  
Tagen abzuholen, widrigenfalls er dem  
Finder zuerkannt wird.  
Schultheißenamt.  
Leo.

**R. Oberamtsgericht Neuenbürg.  
Tagesordnung**

für die öffentliche Gerichtsitzung  
am Freitag den 19. September 1879.  
Vormittags 8 Uhr.

- Untersuchungssache gegen:
- 1) Philipp Kull, Taidhner von Den-  
nach u. Gen., wegen Beleidigung.
  - 2) Philipp Wacker, ledig von Schwann  
u. Gen., wegen thätlicher Beleidigung.
  - 3) Christian Schwemmler von Birken-  
feld, wegen Beleidigung.  
Rechtsachen zwischen:  
4) Valhas Degensfelder, Maurer von  
Neuenbürg, Kl. und Georg Enderle, Mau-  
rer von Waldrennach, Bekl., Lohnforderung  
betr.
  - 5) Jakob Treiber von Dobel, Kl. und  
Gottfried Kull von da, Bekl., Erbschafts-  
forderung betr.

- Vormittags 9 Uhr.  
Untersuchungssachen gegen:
- 6) Jakob Günthner von Spollenhaus,  
wegen Beleidigung.
  - 7) Katharine Möhrmann, Kelternecht's  
Ehefrau von Loffenau, wegen Beleidigung.
  - 8) Gottfried Kull, Zimmermann u. Gen.  
von Neusäß, wegen Beleidigung.  
Vormittags 10 Uhr.
  - 9) Karl Jttler, Wagner von Birken-  
feld, wegen Betrugs.

- Rechtsachen zwischen:
- 10) Wilhelm Lacher, Wagner in Ger-  
renalb, Kl. und Johann Pieiffer Maurer,  
von da, Bekl., Benützung gemeinschaftlichen  
Eigentums betr.
  - Vormittags 11 Uhr.
  - 11) Reinhardt Burger in Pforzheim,  
Kl. und Louis Girrbach in Neuenbürg,  
Bekl., Bürgschaftsforderung betr.
  - Untersuchungssache gegen:  
12) Jakob Braun, Schuster von Lof-  
fenau, wegen Beleidigung.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.  
Danksagung.**

Allen denen, welche unserer lie-  
ben Anverwandten, Großmutter und  
Mutter,  
**Catharine Wankmüller,**  
die letzte Ehre erwiesen, unsern  
innigsten Dank.  
Die Hinterbliebenen.





W i l d b a d .

Einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich neben meinem großen

# Tuch- & Buckskin-Lager

noch eine große Auswahl

## fertiger Herrenkleider

auf Lager halte und zwar:

- Complete Anzüge von Mk. 24 an,
- Buckskin-Joppen " Mk. 10 "
- Buckskin-Hosen " Mk. 8 "
- Westen " Mk. 3 "

ferner Arbeiter-Joppen u. Hosen von Mk. 3 an und bitte um geeignete Abnahme.

Achtungsvollst

### Fr. Schulmeister,

Meißnerstraße Nr. 69, neben dem Hotel de Russie.

Schö m b e r g .

## 200 bis 300 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden aus dem Schulfonds.

O b e r n h a u s e n .

Ein noch neues, vollständiges

## Pferdegeschirr

sucht zu verkaufen

Friedrich Glauner.

K r o n i k .

### D e u t s c h l a n d .

Berlin, 12. Sept. Von hervorragender Bedeutung und großer Tragweite ist die Antwort des Kultusministers von Buttler auf eine Eingabe des westfälischen Alerus, welcher gebeten hatte, die Hindernisse zu beseitigen, welche den Organen der Kirche bei Ertheilung des Religionsunterrichtes bisher bereitet werden. Die Antwort des Kultusministers ist in der Form entgegenkommend und betont die Nothwendigkeit der Mitwirkung der Kirche auf dem Gebiete der Schule; aber — in der Sache steht Buttler auf demselben Standpunkt wie sein Vorgänger Dr. Falk: „es wird daran festgehalten werden müssen, daß die Bestimmung über Art, Maß und Umfang der kirchlichen Theilnahme an der Pflege der Schule Sache des Staates sein und bleiben muß.“ Das ist die Quintessenz des Antwortschreibens; der Kultusminister erklärt ferner, daß die Einschränkungen, welche der Staat bezüglich der Schule hat treffen müssen, lediglich durch den systematischen Widerstand der katholischen Geistlichkeit gegen die Staatsgesetze veranlaßt worden seien, und daß in dieser Beziehung nicht eher eine Aenderung eintreten könne, als bis dem Staat von Seiten der katholischen Kirche die thatsächliche Anerkennung seines unveräußerlichen Gesetzgebungsrechts zu Theil wird. Buttler hat der Regierung ohne Zweifel große Dienste geleistet, indem er der „konservativ-reaktionäre Minister“, das System Falks approbirt und es als auch für die Zukunft maßgebend hinstellt. Die liberalen Blätter erkennen gern an, daß Buttler korrekt und vernünftig geantwortet hat; aber sie unterstellen, daß

er, von den Konservativen lebhaft bedrängt, nicht lange mehr auf diesem Standpunkt bleiben werde.

Berlin, 12. Sept. Schon wieder hat eine der populärsten Figuren Berlins das Zeitliche gesegnet und zwar ist der hauptsächlich in Militärtreisen wohlbekannte Zivilschuster eines hiesigen Garde-Regiments zur Ruhe bestattet worden. Der joviale alte Deute, der sich durch rastlose Thätigkeit ein bedeutendes Vermögen erworben hatte und als Besitzer dreier Häuser verstorben ist, war bei allen Offizieren und Feldwebeln bis zum Gemeinen herab, der das Geld hatte, sich „Erstrastiefel“ leisten zu können, wohlgeklitten, wozu wohl nicht wenig seine stete Bereitwilligkeit zum „Pumpen“ beitrug. Es ist verbürgt, daß Deute, als die Truppen aus dem böhmischen Feldzuge siegreich heimkehrten, allen seinen Schuldnern aus Freude über die bewiesene Bravour die „quittirten“ Rechnungen zuschickte, eine Anerkennung, die er auch nach dem Französischen Kriege wiederholte, und man wird staunen, wenn man hört, daß das Opfer des sonderbaren Kauzes im letzten Falle sich auf nahe an 5000 Mark belief. Es liegt uns eine derartige kuriose Rechnung vor, dieselbe trägt am Kopf mit Zierschrift den Wahlspruch der alten preussischen Soldaten: „Mit Gott für Könia und Vaterland“, während die Unterschrift lautet: Zum Dank für tapfere Errettung aus Feindes Hand, quittirt ergebenst der Leidschuhmacher des . . . Garde-Regiments, F. Deute“. Der Sonderling wurde trotz seiner Wohlhabenheit im Hause nie anders geunden, als mit der blauen Schürze angethan, wie er denn auch überall sehr einfach lebte.

Strasburg, 14. Sept. Man schreibt dem „D. N.-Bl.“: Zur Hierherkunft des Kaisers werden überall die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Nach den festgestellten Dispositionen wird der Kaiser am 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr eintreffen und seine Residenz in der Präfektur aufschlagen. Gleichzeitig mit dem Kaiser kommen die Kaiserin und die Großherzogin von Baden, die aber nach der Theilnahme an der großen Parade Strasburg verlassen.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Ein hiesiger Einwohner wurde von einer Fliege in den linken Arm gestochen. Derselbe

Neuenbürg, 17. Sept 1879.



Für die unserer lieben Frau und Mutter Agnes Genzle, geb. Schönthaler

während ihrer Krankheit zu Theil gewordenen vielen Beweise von Liebe und Freundschaft, sowie für die zahlreiche tröstliche Leichenbegleitung fühlen wir uns verpflichtet, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Jak. Genzle mit Tochter.

Waldrenna ch.

## Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns bei der Beerdigung unseres lieben Kindes so große Theilnahme erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Schullehrer Schramm mit Frau.

## Akkord.

Unterzeichneter hat zu der Correktion des sog. **Dobel-Dennacher-Wegs** ungefähr 1500—1800 cbm Sandsteine zur **Chausfirung** nöthig und beabsichtigt, dieselben nächsten Sonntag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn in **Dobel** in Akkord zu vergeben, wozu tüchtige Liebhaber einlade.

Rothensohl den 16. Sept. 1879. J. Döblich, Straßenbau-Unternehmer.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich für hier und auswärts zum

## Seben, Reinigen u. Aufspüßen von Oefen u. Herden

und sichert rasche, billige und pünktliche Bedienung zu.

Robert Winter, Hafner.

Hirsau bei Calw.

## neue Fässer

von 100—300 Liter sucht zu verkaufen J. Kraft, Küfer.

## Ein Logis

für eine kleine Familie wird auf 1. Oktbr. zu mietzen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

## Goldwaaren

jeder Art werden zu den billigsten Preisen verkauft; Trauringe nach Maß schnell und billig angefertigt

Calwerstraße 43, Pforzheim.

Ebenfalls wird

## altes Gold und Silber

zu den höchsten Preisen angekauft.





schwoß rasch an und nach einem dreitägigen Verlauf der Krankheit mußte der Arm abgenommen werden.

**Württemberg.**

Die Nr. 29 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 13. September, publizirt das Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879.

**Freudenstadt, 15. Sept.** Aus ganz sicherer Quelle erfährt der Grenzer, daß sowohl S. M. der König als S. M. die Königin entschlossen sind, während der Zeit höchst Ihres Aufenthaltes in Stuttgart vom 22.—29. d. M. einen Ausflug auf der neuen Bahn nach Freudenstadt zu machen. Se. Maj. gedenkt daselbst jedenfalls die Ausstellung zu besuchen, während S. M. die Königin sich mit Rücksicht auf Ihre Gesundheitsumstände voraussichtlich darauf wird beschränken müssen, nach der anstrengenden Eisenbahnfahrt im Wagen die Stadt zu besichtigen. (S. M.)

**Stuttgart, 15. Sept.** (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt). Kartoffeln, Zufuhr 100 Sack, pr. Ctr. 2 M 80 S bis 3 M 20 S, rasch Alles verkauft. Mohlkobst auf dem Wilhelmplatz, Zufuhr 150 Sack, Preis pr. Ctr. 4 M 80 S bis 5 M, Alles verkauft. Kraut, viel Borrath, 8 bis 9 M, pr. 100 St. Verkauf langsam. Der Bedarf fürs Volksfest ist gedeckt und für den Winterbedarf zum Einmachen muß das Kraut noch reifer, d. h. weißer, werden.

**Cannstatt, 15. Sept.** Am Sonntag wurde von Frankfurt a. M. der Raubmörder Hilsenbeck durch zwei Schutzmänner hier eingeliefert, um sich wegen des auf ihm lastenden Verdachtes, den Raubmord auf Frau Ingenieur Lorch begangen zu haben, zu verantworten.

**Calw, 14. Sept.** In den Räumen des alten Calwer Kaufhauses ist heute eine schöne Feier begangen worden. Dasselbe wurde seiner neuen Bestimmung als evangelisches Vereinshaus übergeben. Es ist das gewiß manchen Besuchern unserer Stadt bekannte langgestreckte Gebäude in der Ledergasse, dessen Hinterseite unmittelbar beim Weinsteig an der Nagold liegt, ein Haus, das als Erinnerung an eine große Vergangenheit in die Gegenwart hereinragt. Hier waren die Lagerräume für die zum Verkauf fertigen Waaren der Calwer Kompagnie, jener merkwürdigen Gesellschaft, die durch den Fleiß und die Talente ihrer Gründer und Theilhaber wie durch große Privilegien im 17. und 18. Jahrhundert zu einer wahren Großmacht in der Handelswelt sich aufschwang. Die neue Bestimmung des Gebäudes, wie verschieden immer von der alten, darf aber doch als eine dem Geist der früheren Besitzer nicht fremde bezeichnet werden. Von denselben Familien, die zur Handelskompagnie gehörten, war auch das sog. Färberstift gegründet worden. Zu ebener Erde ist ein heller Saal für 360 Sitzplätze eingerichtet, der auch für die Zeit eines künftigen Kirchenumbaus gute Dienste leisten möchte. Im ersten Stocke befindet sich außer einer großen Wohnung ein Konferenzzimmer und 2 kleinere Säle für die Gemeinschaftsverfammlungen und für Jünglings- und Fabrikarbeiterinnenvereine. Im Nebengebäude befindet sich

die Wohnung der Diakonissinnen und des Hausmeisters. (S. M.)

Von der Enz, 15. Sept. Welch' hohen Werth gut gepflegte Obstplantagen für eine Gemeinde haben, beweist die Gemeinde Enzweihingen, welche vor einigen Tagen über 2000 M aus Obst erlöste von Bäumen, die auf der Allmand stehen. — In vergangener Woche fand ein Arbeiter in der Papierfabrik in Enzweihingen in einer alten Hose, welche ein Lumpensammler geliefert hatte, 300 M Papiergeld. Diese Summe ist bei dem Fabrikhaber deponirt. — Am 22. September wird die Sägmühle bei Enzweihingen öffentlich versteigert. Einem mit dem nöthigen Kapital ausgerüsteten Manne wäre hier Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen, indem dieselbe eine gute Wasserkraft besitzt und günstig gelegen ist, zum Einkauf des Materials, wie zum Verkauf der fertigen Waare. (S. M.)

(Zu was Allem die Schwaben zu gebrauchen sind.) In einem vor Kurzem in Pforzheim aufgestellt gewesenen „Naturalien-Kabinet“ war u. A. auch ein ächter „Zulukaffer“ zu sehen. Derselbe soll nun in den letzten Tagen vom R. Oberamt Herrenberg in Militaria, d. h. als militärpflichtiger Angehöriger dortigen Bezirks requirirt worden sein. — Tableau.

**Miszellen.**

(Aecht amerikanisch.) Eine australische Zeitung erzählt von einem Einwohner der Stadt Phönixville, wie es ihm gelungen sei, einige Kanarienvögel dazu zu bringen, allerlei Operarien und andere Stücke regelrechter Musik zu singen. Sein Unterrichtssystem ist einfach genug. Er placirt die Kanarienvögel in einem Hause, in dem sich keine anderen Vögel irgend welcher Art befinden, und stellt ihren Käfig vor einen Spiegel, in dem sie sich selbst sehen. Hinter dem Spiegel placirt er eine Spieluhr, die das Stück hören läßt, das die Kanarienvögel lernen sollen. Diese glauben nun, ihre Ebenbilder im Spiegel singen die Melodie, und sie bemühen sich, sie nachzusingen, was ihnen denn auch gelinzt. Der

Vogelzüchter von Phönixville soll es bereits dahin gebracht haben, etliche Ensemblestücke auf solche Weise den kleinen gelben Sängern einzustudiren, und, wie das australische Blatt behauptet, glaubt er es dahin bringen zu können, einige hundert Kanarienvögel einen Chor aus einer Wagner'schen Oper (!) singen zu lassen.

(Gegen Flöhe). Der Vermehrung dieses Ungeziefers läßt sich am besten durch fleißiges Waschen der Fußböden vorbeugen, weil dadurch ihre Eier vertilgt werden. Sollten sie sich in einem Zimmer zu zahlreich eingestrichelt haben, so nimmt man Blut von einem frischgeschlachteten Thiere, das noch warm ist, vermischt es mit feingestohlenen Zucker und stellt es in einer breiten, flachen Schüssel auf den Boden. Der Geruch zieht die Flöhe an sich, und in einigen Minuten wird man alle in dem Blute umherschweben sehen. Das beste Mittel gegen dieses Ungeziefer ist jedoch das persische Insektenpulver, das man auf die Zimmerböden, in Betten und Kleidungsstücke streut. (Käbler Hauswesen). 7

[Mittel gegen Rosten der Instrumente.] Dieses wirksame Schuttmittel besteht, den Untersuchungen Prof. Vöttgers zufolge, aus einer Auflösung von weißem Wachs in Terpentinöl, die leicht von Jedermann selbst durch schwaches Erwärmen von gleichen Gewichtstheilen der genannten Stoffe dargestellt werden kann. Die Anwendung dieser salbenartigen Masse besteht einfach darin, daß man die gegen Rost zu schützenden Gegenstände (Instrumente) damit in unendlich dünner Schicht einreibt und ihnen dann mittelst eines trockenen Leinwandläppchens durch Hin- und Herwischen eine Art Politur giebt.

[Zeitgeist auf der Alm.] „Mierz, mach' schnell Feuer und schüt' die Milch in' Kessel. Dort komma Fremde — die wer'n a kuh warme Milch haben woll'n!“

**Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. September 1879.**  
20-Frankenstücke . . . 16 M 16 S

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1879.**

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die Kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Viebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mfr. 50 Pfg., viertelj. 1 Mfr. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mfr. 90 Pfg., viertelj. 1 Mfr. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

